

Aufsatzbilde (Öl auf Holz, Flucht nach Ägypten), sechs Statuetten (Holz, polychromiert; Johann der Täufer, Johann von Nepomuk, Petrus und Paulus, zwei anbetende Engel). Gute Tiroler Arbeit, um 1720. Stammt aus Kössen in Nordtirol. — Drei gute barocke Statuetten, St. Sebastian, St. Florian und der auferstandene Heiland, um 1720.

2. Halbfigur des hl. Michael, Holz, neu, polychromiert, XVIII. Jh. Stammt aus Tirol.

Bildstock: Nordöstlich vom Orte, an der Straße nach Köstendorf. Rechteckiger, weiß gefärbelter Bruchstein- und Ziegelbau, mit vorspringendem, von zwei Holzsäulen gestütztem Schindelpyramidendach. Innen tiefer Nischenraum mit flachbogiger Fensteröffnung. — In der Nische roh gearbeitete Statue des Heilandes an der Geißelsäule, Holz, polychromiert, XVIII. Jh. — Vier mittelmäßige Barockstatuetten (St. Nikolaus, St. Raimund, St. Johannes der Evangelist, St. Petrus), Holz, polychromiert, Mitte des XVIII. Jhs.

Bildstock.



Fig. 341 Seeham, Gesamtansicht von Nordosten (S. 350)

Seeham, Dorf

Archivalien: Mattsee Stiftsarchiv, Fach 313 (Akten und Kirchenrechnungen seit der ersten Hälfte des XVII. Jhs.). — Konsistorialarchiv.

Literatur: HÜBNER, Flachland 267. — PILLWEIN, Salzachkreis 253. — DÜRLINGER 276–288.

Erstes Vorkommen des Ortes siehe unten.

Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer.

Pfarrkirche.

Mattseer Urkunden von 1384 und 1385 nennen Güter, die in *Sehaimer Pfarr und Matzeer Gericht* liegen (ERBEN, *Fontes rer. Austr.* II/49, 170 u. 172 Nr. 125 und 130). Wenn diese Bezeichnung auch hier nicht den Beweis für die Existenz einer Pfarre zu S. gibt, so dürfen wir aus ihr jedenfalls dem Sprachgebrauche nach auf das Vorhandensein einer Kirche schließen. Am 25. April 1458 weihet B. Sigmund von Salona, Weihbischof B. Ulrichs von Passau, „duo altaria in ecclesia Sehaym, altare principale in hon. s. Joannis baptiste et Agate virginis ac martyris, secundum altare versus meridiem in hon. s. Viti martyris beateque virginis et martyris Barbare“ von neuem (Or.). 1511 erhält die Kirche der Priester G. Altherr von Laufen auf 3 Jahre als Kooperator; ständige Priester erscheinen seit dem Anfang des XVII. Jhs. — 1612 wurde eine neue Glocke gegossen und 1621 ein Kasten zu den Meßgewändern angeschafft (6 fl. 1 kr. 6 ſ). 1629 wird von Jakob Lidl in Salzburg abermals eine Glocke gegossen. Schon 1633 wird eine Uhr eingerichtet (67 fl. 2 kr. 4 ſ). Andrä Guggenberger, Zimmermeister in Mattsee, macht 1638 einen neuen Beichtstuhl (5 fl.) und im Jahre darauf Kirchenstühle und die Kanzel (150 fl.). 1677 kommt neuerdings eine Uhr (20 fl.). In die Jahre 1681 und 1682 fällt die Aufstellung eines neuen Hochaltars, den der Tischler (Steinle) zu Mattsee macht (55 fl.). Die Bildhauerarbeit, wohl die Taufe Johannes, macht ein salzburgischer Bildhauer (18 fl.). Die Fassung besorgt der Maler (Wichlhamer) von